

# Höllenfahrt

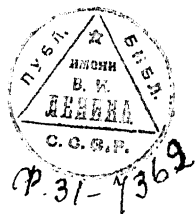
von

Heinrich Heine.

# Höllenfahrt

von

Heinrich Heine.



Hannover.

Carl Rümpker.

—  
1856.

## Caput I.

---

Macht auf, macht auf das Höllenthor!  
Ich bin der Heinrich Heine!  
Sankt Peter am Himmel wies mich ab,  
Ich muß zu der dunkeln Gemeine.

Ich muß hinab in die Unterwelt,  
Hab' nicht den Himmel erworben,  
Vielleicht weil in den Champs Elisées  
Ich einst gelebt und gestorben.

Mein Himmel war das lust'ge Paris,  
Lutetia war mein Leben,  
Und wenn Ihr das Wort mit Roth übersetzt,  
So lebt' ich im Rothe eben.

Doch ward ich geboren in Düsseldorf,  
Der erste Mann vom Jahrhundert;  
So sagt' ich der Welt. Drum haben sie mich  
Auch allwärts in Deutschland bewundert.

Die Jugend hab' ich herrlich verbracht  
In Hamburg, Berlin und München,  
In England und Italien  
Ließ ich mich modern betüncchen.

Manch wundervolles süßes Lied  
Hab' ich als Jüngling gesungen,  
Altmeister Göthe'n selber sind  
Nicht besser die Töne gelungen.

Und lyrische Prosa schrieb ich auch  
 In funkelnden Reisebildern,  
 Sie leuchten so duftig, lieblich, hell,  
 Anmuthiger kann man nicht schildern.

Doch Lieder machen noch nicht berühmt.  
 Mit Gassenjungenstreichen  
 Gelingt es besser. In diesem Fach  
 War mein Talent ohne Gleichen,

Zumal als die Jugendeserei,  
 Die sentimentale, geschwunden.  
 Ich habe gespottet, gezerrt, gehezt  
 Und meine Rechnung gefunden.

In Philosophie und Politik  
 Hab' ich unwissend orakelt,  
 Hauptsächlich aber mit Klatfcherei  
 Bei Kunst und Künstlern gemakelt.